

Kooperationsprojekt

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**



FH Bielefeld
University of
Applied Sciences

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

Fördermittelgeber:



Forschungsinstitut
für gesellschaftliche
Weiterentwicklung

Projektlaufzeit: 09/2016 - 08/2018

Projektleitung

Prof. Dr. Sigrid Leitner (TH Köln)

Prof. Dr. Simone Leiber (Uni Duisburg-Essen)

Prof. Dr. Diana Auth (FH Bielefeld)

Projektbearbeitung

Kerstin Discher (TH Köln)

Anika Varnholt (FH Bielefeld)

Petra Kaiser (Uni Duisburg-Essen)

Veranstaltungsort

TH Köln
Claudiusstr. 1
50678 Köln

Raum: Rotunde der TH Köln (4. OG)

Anreise

Wegen der schwierigen Parkplatzsituation empfehlen wir die Anreise mit dem ÖPNV:

Die TH Köln liegt nur 15 min. vom Kölner Hbf entfernt. Fahren Sie von dort mit der Straßenbahnlinie 15 oder 16 bis zur Haltestelle „Ubierring“.



Kontakt

Kerstin Discher

kerstin.discher@th-koeln.de

Tel.: +49 221 8275-3040

Homepage: www.projekt-pflegeintersek.de

Einladung

Zum

Wissenschafts - Praxis - Dialog

am 06. Juli 2018

10:00 bis 14:45 Uhr

TH Köln



TECHNISCHE HOCHSCHULE KÖLN
UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN
FACHHOCHSCHULE BIELEFELD

**Pflegende Angehörige
als Adressat_innen
einer vorbeugenden Pflegepolitik:
Eine intersektionale Analyse**

Projekt

Die überwiegende Mehrheit pflegebedürftiger Menschen in Deutschland wird von Angehörigen in der eigenen Häuslichkeit gepflegt. Spätestens seit Inkrafttreten der Pflegestärkungsgesetze stehen pflegende Angehörige im Fokus einer präventiven Sozialpolitik, die einerseits eine qualitativ hochwertige Versorgung der Pflegebedürftigen sichern und andererseits Belastungen und (Armut-)risiken für Pflegepersonen vermeiden will.

Im Rahmen unseres Forschungsprojekts „Pflegende Angehörige als Adressatinnen einer vorbeugenden Pflegepolitik: Eine intersektionale Analyse“ haben wir untersucht, wie die Wechselwirkungen gesellschaftlicher Differenzierungen nach sozialer Schicht, Geschlecht, Erwerbstätigkeit und Ethnizität bei der Bewältigung der häuslichen Pflege wirksam werden.

Mit unserem Wissenschafts-Praxis-Dialog laden wir Sie ein, gemeinsam mit uns die Forschungsergebnisse zu reflektieren.

Im Rahmen eines Transferkonzeptes wird eine Handreichung entstehen, die Sie beim Aufbau differenzsensibler Beratungs- und Unterstützungsangebote unterstützen kann.

Programm

10:00 – 11:00

Präsentation der Forschungsergebnisse

11:15 – 12:30

Bedarfe pflegender Angehöriger
(mit Expert_innenkommentaren)

12:30 – 13:00

Mittagspause mit Imbiss

13:00 – 14:15

Dialog mit der Praxis

14:15 – 14:45

Abschluss im Plenum

Für die organisatorische Planung unserer
Veranstaltung bitten wir um Anmeldung bis zum

15. Juni 2018

Unter: pflegeintersek@f01.th-koeln.de

Analyse

Grundlegend für unsere Analyse war der Forschungsansatz der Intersektionalität, der die Relevanz des Zusammenspiels der untersuchten Differenzkategorien in den Fokus stellt. Je nach Lebenssituation und Pflegeanforderungen konnten wir Unterschiede und Gemeinsamkeiten herausarbeiten, die im Pflegeprozess bedeutsam werden.

- Wie positionieren sich pflegende Angehörige zwischen Fürsorgewunsch und Selbstsorgebedarf?
- Wie wirken sich die Pflegeerwartungen der pflegebedürftigen Personen auf Pflegeentscheidungen aus?
- Welche Unterstützungsbedarfe pflegender Angehöriger zeigen sich unter den je unterschiedlichen Pflegebedingungen?
- Was wirkt unter den aktuellen Bedingungen (Pflegegesetze und –infrastruktur) individuell ermöglichend oder begrenzend in der häuslichen Pflegeorganisation?